

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913**

14 (17.1.1913)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgebühren.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 14.

Freitag den 17. Januar 1913.

84. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

§ Karlsruhe, 16. Jan. [Schwurgericht.] In der gestrigen Nachmittags-Sitzung beschäftigte sich das Schwurgericht mit der Anklage gegen den Tiefbauunternehmer Franz Jakob Wipfler aus Mühlhausen Amt Wiesloch, wohnhaft in Durmersheim. Nach der erhobenen Anklage hat Wipfler als Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt hatte und über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wurde, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke beiseite geschafft und durch Aufwand übermäßiger Summen verbraucht, indem er am 3. August v. J. mit 2400 M., welche er unmittelbar zuvor von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft erhielt, trotz Vorliegens dringender Schulden an Arbeiter und Lieferanten nicht diese Gläubiger befriedigt, sondern ist mit dem Gelde nach der Schweiz geflüchtet, wo er bis Mitte September in zweifelhafter Gesellschaft etwa 1700 M. verbrauchte, während er den Rest des Geldes bei seiner Rückkehr nach Durmersheim seiner Frau aushändigte. Der Angeklagte war in der Hauptsache geständig. Die Geschworenen bejahten die Schulfrage und die Frage nach mildernden Umständen. Gemäß dieses Wahspruches erhielt Wipfler 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 10 Wochen Untersuchungshaft.

Unter der schweren Anklage des Mordes stand heute die 58 Jahre alte Landwirtsehefrau Theresia Reichert geb. Jäger aus Zöhlingen vor den Geschworenen. Neben ihr saß auf der Anklagebank ihre 19jährige Tochter Emma Reichert, die sich wegen Kindestötung verantworten mußte. Den beiden Angeklagten war zur Last gelegt, daß sie: 1. die Ehefrau Reichert in bewußtem und gewolltem Zusammenwirken mit der Emma Reichert vorzüglich einen Menschen getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt hat, 2. Emma Reichert im Einverständnis mit der Ehefrau Reichert als Mutter ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt getötet hat, indem die beiden Angeklagten nach wiederholter Verabredung, das Kind der Emma Reichert, sofern es lebend zur Welt komme, alsbald zu töten, die Ehefrau Reichert alsdann in Ausführung dieser Verabredung, als ihre Tochter in der Nacht vom 18. auf 19. Sept. v. J. in der elterlichen Wohnung zu Zöhlingen ein Kind geboren hatte, dieses Kind alsdann wegnahm, in die Küche trug, dort an den Füßen packte und mit dem Kopf auf den Boden schlug, alsdann das getötete Kind in den Herd warf und verbrannte, die Emma Reichert aufgrund ihrer Verabredung mit der Mutter duldete, daß diese das Kind tötete, und als die Mutter sagte, sie werde es verbrennen, erwiderte: „Mach' was du willst.“ — Die

angeklagte Emma Reichert führte schon lange ein ausschweifendes und unsittliches Leben. Ihr unmoralisches Treiben blieb nicht ohne Folgen, und um diese zu beseitigen, wurde von Mutter und Tochter der Plan gefaßt, das zu erwartende Kind zu töten. Die Angeklagten waren in der Hauptsache geständig, nur bestritt die Ehefrau Reichert, das Kind auf den Boden geschlagen zu haben, sie hätte nur dessen Kopf einige Male aufgestoßen. Die Geschworenen sprachen Mutter und Tochter im Sinne der erhobenen Anklage schuldig, wobei sie der letzteren mildernde Umstände zubilligten. Der Schwurgerichtshof verurteilte daraufhin Frau Reichert zum Tode, die Emma Reichert zu 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis. Damit hat eine schwere verbrecherische Tat ihre gerichtliche Sühne gefunden.

§ Karlsruhe, 16. Jan. Am Ende des Jahres 1912 zählte die Stadt Karlsruhe nach der Berechnung des städt. statistischen Amtes 138 458 Einwohner.

§ Weingarten, 16. Jan. In der Nähe des Ortes brannte auf der Landstraße ein einer Pforzheimer Bierfirma gehörendes Lastautomobil, wodurch infolge Benzinexplosion, vollständig nieder.

§ Heidelberg, 16. Jan. Im Hinblick auf die in Mannheim mit der Einfuhr von geschlachtetem Vieh aus Rußland gemachten Erfahrungsungen hat der Heidelberger Stadtrat beschlossen, von dem Bezug solchen Fleisches für die Stadt Heidelberg abzusehen.

§ Wolfach, 16. Jan. Heute vormittag 9 Uhr ereignete sich hier eine folgenschwere Dynamitexplosion. Im hiesigen Stadtwald wird zurzeit ein neuer Schleifweg gebaut, und werden zu diesem Zweck Sprengarbeiten mit Dynamit vorgenommen. Heute vormittag explodierte nun angeblich wegen Unvorsichtigkeit eines Arbeiters der Dynamitvorrat nebst einem danebenliegenden Quantum Schwarzpulver. Hierbei wurden von den 14 bei dem Bau beschäftigten Arbeitern 2 auf der Stelle getötet und 7 meist schwer verletzt. Die Schwerverletzten wurden in das Wolfacher Krankenhaus transportiert.

§ Wolfach, 16. Jan. Zu der folgenschweren Dynamitexplosion wird uns noch berichtet, daß von den schwerverletzten Arbeitern

einer kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Diesem wurde die Kinnlade weggerissen, auch erlitt er am Unterleib sehr schwere Verletzungen. Wie es heißt, ist das Unglück dadurch entstanden, daß das Dynamit am Feuer erwärmt wurde. Während das geschah, hielten die Arbeiter gerade Besperzeit und befanden sich in nächster Nähe des Feuers. Das ist auch die Ursache, daß eine so große Zahl der Arbeiter bei dem Unglück zu Schaden kam.

§ Waldshut, 16. Jan. Seit heute vormittag ist im südlichen Schwarzwald heftiger Schneefall eingetreten. — Das Rodelverbot auf der Straße nach St. Blasien erregt den Unmut des Publikums. Wo soll, fragt man sich, gerodelt werden, wenn solche ungesährliche Wege verboten werden?

§ Aus Baden, 16. Jan. Die diesjährigen Manöver des 14. Armeekorps werden laut „Lahrer Bg.“ voraussichtlich im südlichsten Teil Badens abgehalten werden und die Amtsbezirke Lörrach, Bannhof, St. Blasien, Schönau, Stauf, Breisach, Emmendingen, Freiburg und Waldkirch bis zum Elztal umfassend. Bei diesen Manövern soll zum erstenmal die graue Felduniform getragen werden. Das Feldart.-Rgt. Nr. 66 nimmt an den Manövern des 15. Armeekorps teil.

— Vaterländische Gedenkfeiern in den Schulen. Das Gr. Ministerium des Kultus und Unterrichts richtet an die Direktionen, Vorstände und Direktoren der höheren Lehranstalten und an die Kreis- und Stadtschulämter, Direktoren und Ortschulbehörden der Volksschulen folgende Bekanntmachung: Das Jahr 1913 ist ausgezeichnet durch Gedenktage von hoher vaterländischer Bedeutung. Das deutsche Volk wird die Erinnerung an die Befreiung Deutschlands vom Druck der Fremdherrschaft vor 100 Jahren und das Gedächtnis des am 15. Juni 1888 erfolgten Regierungsantritts Kaiser Wilhelm II. mit Feiern des Dankes und der vaterländischen Begeisterung begehen.

### Feuilleton.

14)

## Auf gefährlicher Bahn.

Erzählung nach dem Englischen von S.

(Fortsetzung.)

„Vor vielen Jahren,“ begann Hermann Curoff, „als ich noch ein Knabe war, brachte ich einst meine Ferien bei dem Anwalt meines Vaters in London zu; zufällig führten ihn Geschäfte nach Croombe und ich kam mit ihm. Ich war nur ein Knabe, Lady Janthe, ein unwissender, ungebildeter Knabe — ein Fabrikantensohn, durchaus unwert, daß Lady Carré Notiz von ihm nahm; aber der unwissende Knabe hatte, so vermute ich, das Auge eines Künstlers, die Seele eines Poeten. Ich war nur ein Knabe, und als ich in dem großen alten Park von Croombe umherwanderte, ging ein junges Mädchen an mir vorüber, das mir der Inbegriff aller Schönheit und Anmut schien. Sie würdigte mich eines Blickes — eines kalten, stolzen, gleichgültigen Blickes — und schritt weiter, sie hatte meiner vergessen; aber mein Herz ging mit ihr. Ich war von diesem Augenblick an kein Knabe mehr, ich fühlte die ganze leidenschaftliche Liebe eines Mannes für die herrliche Erscheinung.

Wie mich dieses stolze, schöne Antlitz überall verfolgte! Ich erkundigte mich und erfuhr, daß die bezaubernde Vision keine andere war als Lady Carré. Nun nahm ich mir vor, hart zu studieren, zu arbeiten wie nie ein Mann gearbeitet hat und meinen Namen berühmt zu machen im ganzen Land, um dann Lady Janthe zu gewinnen. Ich war noch sehr, sehr jung, als ich diesen Entschluß faßte, aber meine Liebe wuchs mit den Jahren; sie schützte mich vor jeder Versuchung, sie half mir in jeder Schwierigkeit, spornte meinen Ehrgeiz mächtig an; und jetzt — jetzt, Lady Janthe, lege ich sie Ihnen zu Füßen, die Liebe des gereiften Mannes und flühe zu Ihnen, stoßen Sie dieselbe nicht zurück.“

Die Leidenschaft seiner Worte rührte sie — das Schöne, erregte Antlitz machte einen tiefen Eindruck auf sie — aber kalt trat sie zurück.

„Ich kann sie nicht annehmen,“ sagte sie, „denn ich erwidere sie nicht.“

„Wenn ich aber ein Edelmann wäre, Lady Janthe, würden Sie dann durch eine solche große, treue Liebe gerührt werden?“

„Wenn Sie mir ebenbürtig wären,“ erwiderte sie, „würde ich Sie mit der Zeit vielleicht lieben lernen.“

Hermann Curoff stand einige Minuten in Nachdenken versunken, dann sagte er: „Also Sie lieben keinen anderen, Lady Janthe? Verzeihen Sie meine Frage.“

Sie antwortete nicht sogleich — ein großer Kampf ging in ihrem Innern vor. Aber die Erinnerung an ihren Vater war entscheidend, der Stolz mußte zurücktreten.

„Ich liebe keinen andern,“ erwiderte sie, „ich liebe nur meinen Vater.“

„Dann, Lady Janthe,“ sagte Hermann, „habe ich Mut. Wäre Ihr Herz auch härter und kälter als Marmor, ich werde es gewinnen durch die Gewalt meiner großen, leidenschaftlichen Liebe für Sie. Sie sind der Meinung, eine Verbindung zwischen uns beiden würde nur Ihnen allein ein Opfer auferlegen?“

„So denke ich,“ war die kurze Erwiderung.

„Wollen Sie mich dann noch einige Minuten länger anhören? Wenn ich hoffen könnte, Sie für meinen Vater zu interessieren, würde ich Ihnen erzählen, wie er unaufhörlich arbeitete, wie er sich Tag und Nacht quälte, wie er durch sein Talent, durch seinen unermüdbaren Fleiß ein großes Vermögen erwarb, wie der sehnlichste Wunsch seines Lebens war, der Gründer einer Familie zu werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Schule muß es als erzieherische Pflicht erkennen, diesen Kundgebungen sich anzuschließen. Wir behalten uns weitere Verfügungen wegen der Art der Schulfeiern, die voraussichtlich am Samstag den 14. Juni und Samstag den 18. Oktober stattfinden werden, vor, erwarten aber von den Lehrern der höheren Lehranstalten und der Volksschulen, daß sie schon von jetzt ab während des Jahres im geschichtlichen Unterricht bei geeigneten Gelegenheiten die Jugend auf die Erhebung des deutschen Volkes im Jahre 1813 und die endliche Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft hinweisen.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, ist der Gesandte in Darmstadt Frhr. v. Jenisch als Nachfolger des Staatssekretärs v. Jagow auf den Botschafterposten in Rom in Aussicht genommen. Der neue Botschafter ist i. J. 1861 im Hamburg geboren. Seine diplomatische Laufbahn, die er als Attaché in Washington begann, führte ihn weiter nach Wien, Buenos Aires, London und i. J. 1897 nach München. 1898-1900 war er Legationsrat in Brüssel, 1900-1902 Vortragender Rat im Auswärtigen Amt in Berlin, 1903-6 außerordentlicher Gesandter in Kairo; im Mai 1906 wurde er nach Darmstadt berufen.

Berlin, 16. Jan. In der heutigen Reichstagsitzung erklärte Abg. Haegy (Säcker) zu den Äußerungen des Abg. Wetterlé: Wir stehen auf dem Standpunkt, daß in Elsaß-Lothringen den Abgeordneten die Aufgabe zufällt, bei dem gespannten Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland zwischen diesen beiden Ländern versöhnend zu wirken. (Heiterkeit) Das ist durch aufklärende Vorträge im Ausland sehr wohl möglich. Sollte der Inhalt der Rede Wetterlé bei der herrschenden internationalen Schwüle die Revanchegedanken aufgestachelt haben, so würden wir keinen Anstand nehmen, dies aufs lebhafteste zu bedauern. Wir wollen von Revanche nichts wissen. Wir Elsaßer wollen ein Bindeglied sein zwischen Frankreich und Deutschland und dadurch eine freundschaftliche Entente zur Sicherung des Weltfriedens schaffen im Interesse von Fortschritt und Zivilisation.

Berlin, 16. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschloß in ihrer heutigen Sitzung, die Wahl des Abgeordneten Haupt (Soz.), Magdeburg III.-Jericow für ungültig zu erklären.

Frankfurt a. D., 17. Jan. Sternickel, der seit Dienstag in seiner Zelle angegeschlossen ist, verlangte, von der Fußfessel befreit zu werden, sonst sage er nichts mehr aus. Die Helfershelfer bleiben im allgemeinen bei ihren Aussagen. Nur Kersten äußerte sich dahin, daß alle drei stumme Zeugen der Mordtat in Ortwig gewesen seien.

Düsseldorf, 16. Jan. Das königliche Proviantamt steht in Flammen.

Friedrichshafen, 16. Jan. Das Militär-Luftschiff machte heute nachmittag den ersten Aufstieg, an dem sich die Abnahmekommission beteiligte. Das Luftschiff ist 140 Meter lang und wird von 3 Maybach-Motoren getrieben.

Strasbourg, 16. Jan. In einer Protestversammlung nahmen heute abend weit über 2000 Personen Stellung gegen das Verhalten des Reichs- und Land-

tagsabgeordneten Wetterlé. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in der das verletzende Treiben Wetterlé's verurteilt, und der Landtag aufgefordert wird, Stellung gegen ihn zu nehmen. (Das letztere ist heute nachmittag bereits geschehen.)

#### Frankreich.

Paris, 15. Jan. Die Vollversammlung der Republikaner trat heute nachmittag im Palais du Luxembourg zusammen, um den Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik zu bestimmen. 748 Parlamentarier hatten Einladungen erhalten. Bei der Abstimmung fielen von 633 abgegebenen Stimmen 180 auf Poincaré, 174 auf den Ackerbauminister Pams, 107 auf den Senatpräsidenten Dubost, 83 auf den Kammerpräsidenten Deschanel, 52 auf Ribot, 22 auf Jean Dupuy, 7 auf Delcassé, 4 auf Forichon und je 1 Stimme auf Clemenceau, Pichon, Delaroché und Bernet. Es wurde darauf zum 2. Wahlgang geschritten. Bei diesem erhielt Pams 283, Poincaré 272, Ribot 25, Deschanel 22, Dubost 8, Dupuy 7 und Delcassé 3 Stimmen. Da kein Kandidat die absolute Mehrheit erreicht hatte, wird morgen eine 3. Abstimmung stattfinden.

Paris, 16. Jan. Die Vollversammlung der Republikaner trat heute nochmals zusammen, um den Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik zu bestimmen. Im 3. Wahlgang wurden von 748 Anwesenden 646 Stimmen abgegeben, sodaß die Majorität 324 betrug. Es erhielten Pams 323, Poincaré 309, Ribot 11, Delcassé 2 und Deschanel 1 Stimme.

Paris, 17. Jan. Im Senat fand gestern eine Versammlung der linksrepublikanischen Gruppen statt, in der die zu Poincaré entsandte Abordnung Bericht erstattete. Die von 150 Personen besuchte Versammlung verlief äußerst stürmisch, da die Weigerung Poincaré's, von der Kandidatur abzustehen, die Köpfe erregt hatte. Als Buffon mitteilte, daß Poincaré ihm erklärt habe, Clemenceau habe sich einem Besuche bei Bourgeois, um diesen zur Übernahme der Kandidatur zu veranlassen, widersetzt, bestritt Clemenceau diese Darstellung Poincaré's. Es wurden Rufe laut wie „Poincaré ist ein Abenteurer!“ „Er hat die Disziplin erwürgt!“ u. s. w. Auch die Wiederanstellung du Paty de Clam wurde zur Sprache gebracht und behauptet, daß sie mit Einwilligung Poincaré's geschehen sei. Schließlich stimmte die Versammlung der Einigung aller Republikaner auf die Kandidatur Pams zu.

Paris, 17. Jan. Eine Note der Agence Havas meldet: Poincaré unternahm zwischen der zweiten und dritten Abstimmung bei Bourgeois Schritte, um ihn im Interesse der Ehre der Republikaner zur Annahme der Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik zu bewegen. Bourgeois lehnte das wiederholte Ansinnen ab.

#### Rußland.

Petersburg, 17. Jan. Der „Boff. Btg.“ zufolge hat sich der Gesundheitszustand des Zarewitsch in der letzten Zeit wesentlich gebessert.

#### Der Krieg auf dem Balkan.

Berlin, 16. Jan. Die Botschafterversammlung hat gestern endgültig die Fassung der Gesamtnote mit den von Deutschland gewünschten Änderungen angenommen. Man

glaubt, daß die Note nunmehr morgen in Konstantinopel überreicht werden kann. Die Balkanregierungen haben — wohl auf Einwirkung der Großmächte — allem Anschein nach den Gedanken der Kündigung des Waffenstillstandes einstweilen zurückgestellt. Voraussichtlich wird der Balkanbund zunächst keine besonderen Schritte unternehmen, bevor nicht über die Antwort, die die Pforte auf die Gesamtnote erteilen wird, bestimmteres verlautet.

Konstantinopel, 16. Jan. Die Botschafter haben sich über den endgültigen Wortlaut der Kollektivnote geeinigt.

Wien, 16. Jan. Wie der „Berliner Morgenpost“ zufolge verlautet, wird der Türkei in der Note der Mächte mit der Entziehung der finanziellen Unterstützung Europas gedroht, falls Adrianopel nicht abgetreten werde.

#### Bereins-Nachrichten.

Durlach, 16. Jan. In Verbindung mit einer Mitgliederversammlung für die Sterbefälle der freiwilligen Feuerwehr hier hat am 13. d. Mts., abends von 8 Uhr ab, im großen Rathsaussaal dahier die ordentliche Generalversammlung des Korps stattgefunden, die von 159 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende Kommandant Preis eröffnete die beiden Versammlungen mit kameradschaftlicher Begrüßung und gab die Tagesordnung bekannt. Da Wahlen mit diesen Versammlungen nicht verbunden waren, so beschränkte sich die Tagesordnung auf die übliche Berichterstattung, über die Tätigkeit des Korps, über die Kasseeverhältnisse, sowie über den Mitgliederstand u. und es wurden die Berichte des Schriftführers, des Kassiers, des Requisitions- und Spritzenmeisters nach einander mit Beifall abgelesen. Das Korps zählt auf 1. Jan. 1913 3 Ehrenmitglieder, 186 aktive Mitglieder, 161 außerordentliche Mitglieder und 257 passive Mitglieder, und es ergibt dies einen Gesamtbestand von 607 Mitgliedern. Mit den aktiven und passiven Mitgliedern zusammen zählt die Sterbefälle des Korps 442 Mitglieder. Gestorben sind im abgelaufenen Jahre 10 Sterbefällenmitglieder und 4 außerordentliche Mitglieder. An die verstorbenen Sterbefällenmitglieder wurden 1800 Mk. Sterbengeldern ausbezahlt. Durch die günstige Sterblichkeitsziffer ist das Vermögen der Sterbefälle zwar auf 5271,68 Mk. angewachsen, immerhin aber ist dieser Fond noch ein ziemlich schwacher zu bezeichnen, so daß es nur zu begrüßen wäre, wenn auch hier einmal wohlthätige Menschen in einschätzboller Würdigung der Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr einsehen würden. — Der Vorsitzende gab zu den erstatteten Berichten eingehend Erläuterungen ab, dankte namentlich der Stadtverwaltung, der Maschinenfabrik Orpinger u. G. und der Badischen Maschinenfabrik und Eisgießerei vormals G. Sebold u. Sebold & Neß dahier für ihre Unterstützung, sowie den außerordentlichen Mitgliedern für ihre Jahresbeiträge, und schließlich dem gesamten Verwaltungsrat und der Aktivität für ihre Mitwirkung im abgelaufenen Jahre. Da Wünsche und Anträge nicht eingebracht wurden, waren die Versammlungen in kaum einer Stunde erledigt und nahmen einen allgemein befriedigenden Verlauf. Zum Schluß ergriß noch Kamerad Gemeinderat Karl Zoller das Wort, um auch dem Kommandanten namens des Verwaltungsrats, wie auch des Korps den besten Dank für die gute Führung des Korps auszusprechen und brachte ein dreifaches Hoch auf denselben aus. Nach der Generalversammlung verammelte sich das Korps bei den Kameraden Wagner und Link in der Brauerei zum roten Löwen zu dem üblichen Mannschaftsschoppen, wo die Feuerwehrkapelle konzertierte und man sich für den Rest des Abends bei Gesang und Musikvorträgen aufs Beste unterhielt.

+ Durlach, 17. Jan. Der Obstbau-Verein Durlach, der sich zur Aufgabe gemacht hat, den Obstbau unseres Bezirkes in die Höhe zu bringen, hat Herrn Obstbaulehrer Thiem-Augustenberg zu einem Vortrag über das Thema: „Maßnahmen zur Förderung des Obstbaues“ für Sonntag den 19. Januar gewonnen, wozu auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind. Das Nähere ist aus dem heute erscheinenden Inserat ersichtlich.

#### Grödingen.

Freundliche Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Glasabfluß, Gas und Wasser, sowie sämtlichem Zubehör, sofort oder auf 1. April billig zu vermieten. Näheres bei

G. Bursch, Baugeschäft, Grödingen, Waldstraße.

An sehr gutem bürgerlichen Mittag- und Abendisch können einige Arbeiter teilnehmen bei

Eduard Bull, Metzger, Friedrichstr. 2. Hth.

#### Gelände-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde läßt Montag den 20. Januar, nachmittags 6 Uhr, auf dem Rathaus auf sechs Jahre, d. h. bis Martini 1918, losweise öffentlich verpachten:

Lgrb. Nr. 2026 auf den Mühläckern, ferner das Gelände an der Turmberg-, Scheffel-, Dürrbach- und Rittnerstraße, soweit es nicht schon anderweitig verpachtet ist.

Die Lose werden auf Verlangen von den Waldhütern Meier und Kühnle vorgezeigt.

Durlach den 17. Januar 1913.

Der Gemeinderat.

Ein gut möbliertes Zimmer in schönster Lage an anständigen Herrn sofort billig zu vermieten Karlrüher Allee 7 II rechts.

#### 2 solide Arbeiter

können sofort Wohnung erhalten Adlerstraße 13, part

Schöne 3-Zimmer-Wohnung ist auf 1. April zu vermieten

Pfinzstr. 35, 2 St. 1

Zwei trachtige Biegen sind zu verkaufen

Pfinzstraße 68.

# Pfannkuch & Co

- Frische Marinaden**
- Bismarckheringe**  
offen Stück 5 S  
4 Liter-Dose 1.80
- Rossmöpse**  
offen Stück 5 S  
4 Liter-Dose 1.80
- Bratheringe**  
(große Fische)  
offen Stück 9 S  
8 Liter Dose 2.70
- Russische Sardinien**  
offen 8 S Pfd. 30 S  
das 10 Pfund 1.80
- Belee-heringe**  
1/4 A 10 S Pfd. 30 S  
4 Liter-Dose 2.—
- Serner frische Süßbäcklinge**  
3 Stück 20 Pfg.
- Scharfe holländische Robeßbäcklinge**  
3 Stück 20 Pfg.
- Prima Holländer Vollheringe**  
(große Fische)  
Stück 6 Pfg.  
ausgesuchte prima Milchheringe  
Stück 8 Pfg.

# Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
in den bekanntesten Verkaufsstellen.

- Stockfische,**  
frischgewässerte, sowie Reierische Eier sind täglich zu haben bei Frau Mäule.  
Ede Kelter- u. Bismarckstraße, und Samstags auf d. Wochenmarkt
- Blumenkohl**  
sehr billig am Samstag auf dem Wochenmarkt zu haben bei Hl. Schach.
- Im Ausschachten**  
empfehlen sich fortwährend  
Eduard Bull, Metzger,  
Friedrichstr. 2, Hth

# Musikverein „Lyra“

Samstag den 18. ds. Mts.,  
abends 8 Uhr, findet im Saale des „Grünen Hof“  
Großer  
**Maskenball**  
statt, wozu unsere tit. Mitglieder freundl. einladet  
Der Vorstand.  
Einführungsrecht ist gestattet und sind Maskenkarten für Mitglieder bei unserem Kassier Herrn Wilh Schwarz, Mühlstraße 8, für Nichtmitglieder bei Herrn Friseur Stahlberger, Hauptstraße 51, zu haben.

**Amalienbad.**  
Samstag den 18. Januar, abends 1/2 9 Uhr, findet  
**Weihnachtsfeier**  
der Stammgäste und Freunde des „Amalienbads“ statt.  
Für Unterhaltung und Tanzgelegenheit ist bestens gesorgt.  
Hierzu ladet alle Freunde und Gönner hiermit freundlichst ein  
**Karl Dill zum Amalienbad.**

# 6 billige Tage 6

## Luger und Filialen

nur vom 12. bis incl. 18. I. 13.

Wärmezucker 1 Pfd. 22	<b>Hülsenfrüchte,</b>
Diabolo-Kaffee, extra gute Qualität 1 " 160	nur gutkochende Sorten:
garant. reiner Cacao 1 " 80	Weisse Bohnen 1 Pfd. 15-21
Cichorien, bl. Padg. 1 " 22	Linsen 1 " 15-24
Kochschokolade 1 " 75	gesp. Viktoria-Erbisen 1 Pfd. 17
Teespitzen 1 " 110	<b>Mehle:</b>
1st. Souchong-Tee 1 " 180	Brotmehl 1 Pfd. 12-14
Diabolo-Tee 1 " 250	Kuchenmehl 5 Pfd. 85
(Qualitäts-Marke)	Phönixmehl 5 " 93
Gerstenkaffee 1 " 16	Marke Dotterblume 5 " 105
Malzkaffee 1 " 23	Gemüsenudeln 1 " 28
dto. in Paleten 1 " 27	Hausmacher 1 " 35
Schmalz, amerik. 1 " 68	Maccaroni (keine Bruch) 1 " 27
Metzgerschmalz 1 " 75	Maccaronistifte 1 " 38
feinstes Cocosfett 1 " 53	Dampfpfäfel 1 " 48
Pflanzenmargarine 1 " 58	Die beste Marke 1 " 55
<b>Conserven:</b>	1a. Zwetschgen 1 " 28
Schnittbohnen 2-Pfd.-Dosen 36	Mischobst 1 " 35
Brechbohnen 4 " 45	<b>Kerzen:</b>
Liköre die 1/2-Fl. 55	Paraffinkerzen 1 Paket 26
Cognac, Berichnitt 78	Harmonikerzen 1 " 48
	Salonkerzen 1 " 44

**ohne Rabatt.**  
**Luger, Filialen**  
in den bel. Verkaufsstellen  
in Karlsruhe, Ede Marien- und Auartenstraße.

**Dr. med. Rud. Weil's deutsches Hafermark.**  
Schwächliche, hagere Personen kann man damit binnen kurzer Zeit „herausfüttern“. Bleichsüchtige, junge Mädchen, kränkliche Frauen und blasse, schlechtentwickelte Kinder blühen förmlich auf, wenn sie damit ernährt werden. 1-Pfd.-Paket 60 S.  
Adler-Drogerie August Peter.

**Junges fettes Hammelfleisch**  
wird ausgehauen bei  
**Naspar Burr, Metzger,**  
Hauptstraße 20.

Im **Weihnähen und Flicken** werden noch Kunden in und außer dem Hause angenommen  
**Schloßstr. 7, parterre rechts.**  
Eine frischmilkende jüngere gesunde Kuh mit aller Garantie zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein gut möbl. geräum. **Zimmer** in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 26 an die Expedition dieses Blattes.  
Eine große 3-Zimmer-Wohnung 1. Stock wird per sofort zu mieten gesucht. Gest. Offerten u. Nr. 25 an die Expedition dieses Blattes.

**Maskenkostüme,**  
für Damen und Herren, sind billig zu verleihen oder zu verkaufen bei  
**Frau Pfau,**  
Kilischfeldstr. 4.

**2 schöne Maskenkostüme**  
zu verkaufen  
Hauptstr. 50 (Färberei).  
**Maskenkostüme,** Bernerin, Holländerin, sind zu verleihen  
Zehntür. 7 a. 3. St. 1.

**Maskenkostüme,** Holländerin und Dirndl, noch neu, zu verleihen  
Gartenstraße 3  
**Maskenkostüme,** Tirolerin und Ruftönigin, sind zu verkaufen oder zu verleihen  
Palmaienstraße 10, 1. St. r.  
**Eleganter Domino**  
zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Maskenkostüm**  
(elegante Zigeunerin) zu verkaufen oder zu verleihen  
Weingartenstraße 13 II.  
**Maskenkostüm,** bayr. Dirndl, billig zu verleihen  
Hauptstraße 76, 4. St.

**Maskenkostüme,** Zigeuner und Ritter, zu verleihen im **Schwaben, 2. Stock.**  
**Maskenkostüme**  
sind billig zu verleihen  
Friedrichstraße 9 III.

**Zwei Clown-Anzüge**  
(Satin) sind zu verkaufen  
Gröningerstraße 28. part.  
**2 Maskenkostüme,** Frühlingsglocke und Pierrette, zu verleihen oder zu verkaufen. Zu erfragen im **Amalienbad.**

**Einige Maskenkostüme,** Burinnen und Zigeunerinnen, für mittlere Figur, billig zu verleihen  
Blumenstraße 5, I.  
**Schönes Maskenkostüm**  
(Türkin) ist billig zu verkaufen  
Friedrichstraße 6, 2. Stock.

**Achtung.**  
Von heute ab und folgende Tage werden 2 fette Offizierpferde wegen Unfalls ausgehauen.  
**Pferdeschlächtere A. Enghofer**  
Auerstraße 17

**Begzugshalber zu verkaufen:**  
Säule mit Figur,  
Betten, Kinderbettstättchen,  
Linosium, Waichwanne  
und noch verschiedenes  
**Henrich, Friedrichstr. 7, 3. St. r.**

**Wohnung zu vermieten.**  
Am Blumenplatz in Durlach ist eine Herrschaftswohnung 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Speisekammer, Kellerabteilung, gemeinsamer Waschküche und Speicherraum mit dem Mieter des 1. Stock, per 1. April 1913 zu vermieten. Reflektanten wollen sich an den Besitzer **Emil Reimann** in Ludwigshafen a. Rh. wenden.

Gesucht schöne 2-3-Zimmer-Wohnung in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 27 an die Expedition dieses Blattes.

